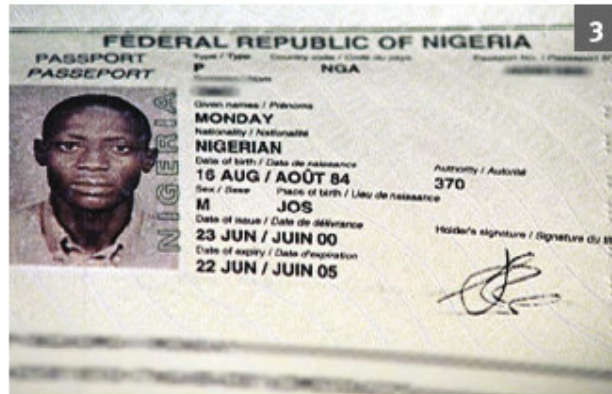


Sport und Spiel II
Veranstaltung vom 9. Mai 2005

Das professionelle Spiel und seine Folgen...



<http://www.filmeeinewelt.ch/deutsch/pagesnav/KA.htm>

Martin Joss/ Andreas Steinegger
Institut für Sport und Sportwissenschaften
Universität Bern

Struktur der Veranstaltung (Detailplanung)



Veranstaltungsablauf (3 x 30 min.):

5`	Begrüssung, Thema Bekanntgabe, Organisation	Plenum. Titelblatt
5`	Themenaufriss und konkrete Zielsetzungen	Plenum, Folie I
15`	Einführung ins Thema, Betroffen machen anhand eines Kurzfilmes „ Sold out“ (Einzelfälle, Portraits)	Plenum, DVD: „ Die Welt ist rund“
3`	Fakten und Zahlen zur Problematik in Europa	Plenum Folie II
3`	Präsentation der These zum Thema	Plenum Folie III
5`	Einführung in das Planspiels „Arbeitsaufträge“	Folie IV
15`	Statements der versch. Protagonisten in Gruppen vorbereiten (inkl. kurzer Pause)	GA
5`	Statements der Gruppen	Gruppen- sprecher
8`	Strategieentwicklung der Gruppe für Durchsetzung seiner Anliegen	GA
15`	Diskussionsrunde mit den Vertretern	Plenum
10`	Reflexion in Zweiergruppen: Fazit	PA
ev. 5`	Kurzfilm als Aufheiterung: „The Ball“	Plenum

Struktur der Veranstaltung (Übersicht)

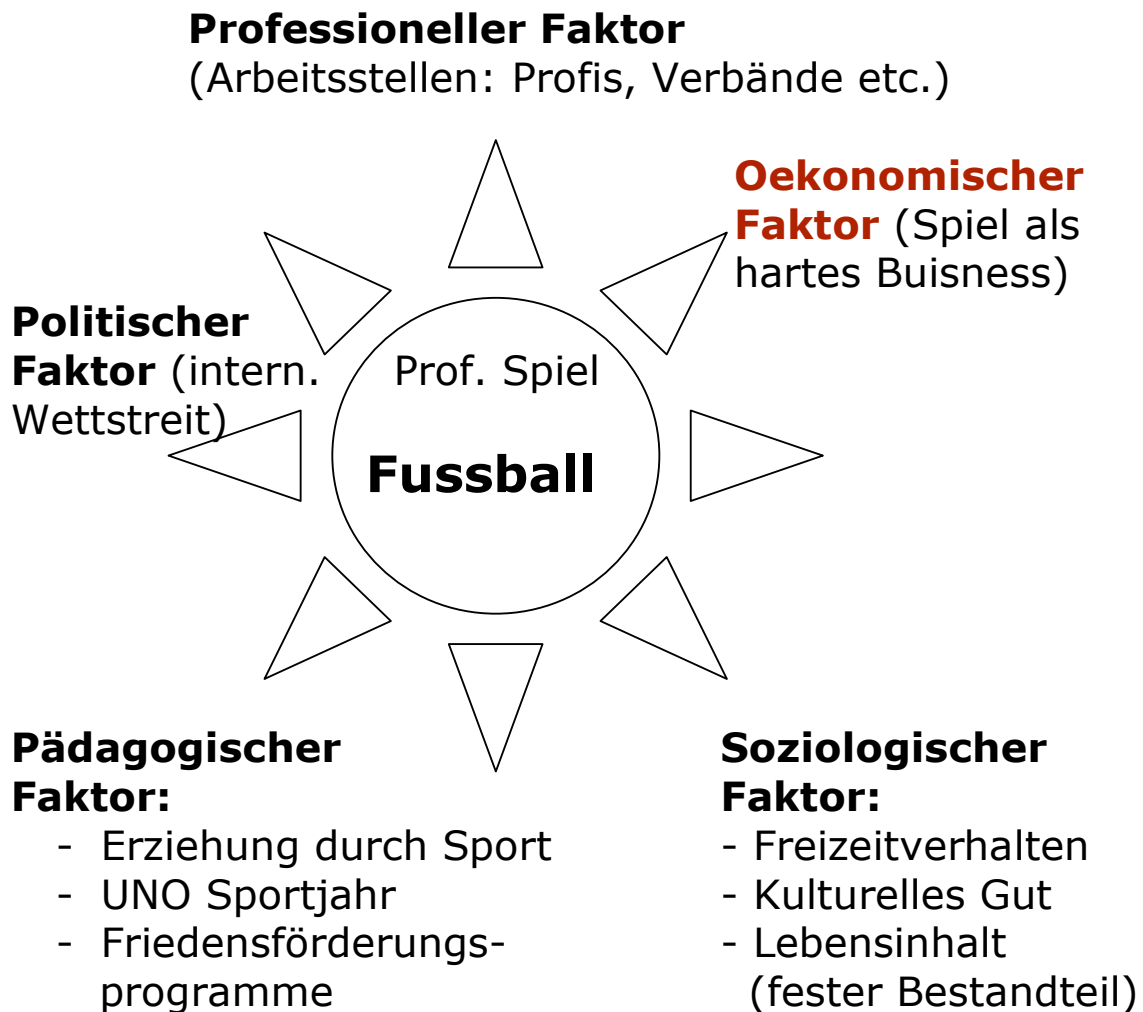


Veranstaltungsablauf (3 x 30 min.):

30 min.	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüssung - Ziele - Einführung ins Thema (pers. Betroffenheit) 	Plenum: Titelblatt, Folie I, II, III DVD „Die Welt ist rund“
30 min.	Planspiel mit Arbeitsaufträgen in Grossgruppen (Statements der einzelnen Vertreter)	Gruppenarbeit: Folie IV
Integrierte Pause		
25 min.	Planspiel mit Diskussion und Reflexion (Fazit), Zielüberprüfung	Plenum: ev. DVD als Abschluss „The Ball“

Themenaufriss:

Die Faktoren des professionellen Spiels:



„Fussball ist eine der wichtigsten Aktivitäten, die Menschen zusammenbringt“ Nelson Mandela, 1996

Konkrete Zielsetzungen:

- Auf ein Thema Aufmerksam machen.
Das Thema in einen entsprechenden
Kontext einbinden. (Globalisierung)
- Eine Sensibilisierung zu einem
heiklen Thema bewirken
(Verantwortung als Expertin, Experte
übernehmen= Professionelles
Wissen)
- Meinungsbildung: Ethische Probleme
rund um den (spitzen-)Sport
allgemein (Menschenhandel!)
- Keine Lösungspräsentation
- Kein konkreter Wissenserwerb zur
allg. Handlungsfähigkeit im Spiel

Fakten und Zahlen in Europa:

Dies sind Schätzwerte, die Dunkelziffer dürfte noch viel höher sein!

Anzahl minderjährig afrikanische Fussballer, die auf der Strasse illegal und versteckt leben müssen:

Italien : **ca. 3000 Jugendliche**

Belgien : **ca. 1000 Jugendliche**

Türkei : **ca. 200-300 Jugendliche**

Deutschland, Holland, Frankreich und **Portugal** nur eine vage Schätzung möglich:

ca. 1500 Jugendliche

Schweiz : Einige Fallbesipiele bekannt (Paulinho YB, Papa Bouba Diop, Yverdon, Xamax)

Quelle: Die Welt ist rund- Fussballträume-
Fussballrealitäten: Filme für eine Welt.
EZEF, BAOBAB 2005

**„Fussball ist eine der wichtigsten
Aktivitäten, die Menschen zusammenbringt“**

Nelson Mandela, 1996

These I

Fussball ist tatsächlich soziologisch eine der wichtigsten universalen Aktivitäten, der aber im professionellen Status Menschen „ver-sklavt“ und einen modernen Kolonialismus fördert, statt Menschen zusammenbringt.

These II

Viele Leute im Profitgeschäft Fussball, inkl. Fifa, UEFA, Landesverbände etc., wissen davon, möchten aber nichts Konkretes dagegen unternehmen. Es steht für sie zu Vieles auf dem Spiel.

These III

Das Profitdenken ist heute zu einem festen Bestandteil des professionellen Sports geworden. Aus ethischer Sicht muss man den Breitensport vom professionellen Sport explizit und aufs strengste trennen.

Exemplarisches **Planspiel:**

„Stopp dem Kinderhandelhandel und modernen Kolonialismus im professionellen Fussball!“

Die FIFA lädt am 28. Mai 2005 in Zürich zu einem Kongress ein, an dem konkrete Regelungen bezüglich dem oben stehenden Aufruf ausgearbeitet werden sollen.

Dazu werden zahlreiche Vertreter von vier verschiedenen Interessensgruppen eingeladen:

- **Vertreter der FIFA** mit J. Blatter
- **Vereinsinteressen** (Präsidenten von verschiedenen Klubs in Europa)
- **Politische Vertreter** (Bildungsminister für Kultur und Sport)
- **Eine unabhängige Ethikkommission** (UNO, Menschenrechtskommissionen etc.)

Konkrete Arbeitsanweisung

1. Klares Statement bezüglich der eigenen Interessen zum Thema formulieren (Für die spätere Präsentation gilt eine Zeitlimite von 1`)
2. Präsentation der Statements in der Vollversammlung.
3. Analyse der Statements in den Interessensgruppen.
Planung einer geschickten Strategie um bei der folgenden Gesetzes-aushandlung seine Interessen ein-, bzw. durchzubringen.
4. Gesetzesverhandlungen mit einzelnen Vertretern und passiver Zuhörerschaft in der Vollversammlung!

Fazit:

In PA:

Welches sind die Konsequenzen für mich persönlich zum Thema aus dieser Veranstaltung?

Welche Meinung vertrete ich zukünftig zu diesem Thema?

Welche Verantwortung trage ich als Expertin/ Experte der Sportwissenschaft in der Gesellschaft?

Was ist bezüglich Spitzensport meine Rollenfunktion als Wissenschaftler und spätere Lehrperson?

**Basler Zeitung, Dienstag, 26. April
2005/ Seite 31**

Neues System

Zürich. Der Weltverband Fifa hat das Transfersystem reformiert. Dadurch wird die Anzahl Transfers pro Spieler und Jahr gelockert, und die Wege zum so genannten „Kinderhandel“ werden erschwert. Ein Spieler darf innerhalb eines Kalenderjahres zwei Transfers tätigen, wenn der Vertrag zwischen ihm und dem Club vor dem zweiten Wechsel in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst worden war.

Internationale Wechsel sind nur noch erlaubt, wenn der Akteur das 17. Lebensjahr vollendet hat. **Diese Regel kann allerdings umgangen werden. Wenn die Eltern aus Gründen, die nichts mit Fussball zu tun haben, den Wohnsitz ins Land des neuen Klubs verlegen, ist ein internationaler Transfer gestattet. SI**